

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint an allen Werktagen. Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 1.35 monatlich 45 Pf. Bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.35, ausserhalb desselben M. 1.35, dazu Bestellgeld 30 Pf. Telefon Nr. 8.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u.

während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 6 Pfg. Ausserhalbige 10 Pfg., die kleinspaltige Form und Zelle. Reklamen 15 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Pensionsanträge nach Uebereinkunft. Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 188.

Samstag, den 14. August 1909.

26. Jahrgang.

Amtliche Aurliste

Verzeichnis der am 10. August angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen:

Gasth. zum Anker.
Walter, Dr. A., Geschäftsführer
Balter, Dr. Heinrich
Schmann, Dr. Rm. mit Frau Sem.
Kannstatt
Stuttgart
Gmünd

Kgl. Badhotel.
Cox, Dr. Richard, A.
Dierlamm, Dr. Alfred
Dentenhof, Dr. Baumstr. mit Fam.
Brauer, Dr. Hermann
Huber, Dr. Adolf, Gutsbesitzer
Schnell, Dr. Rudolf
von Bauer-Stallheim, Dr. Robert, Dr. R.
K. Oberlandesgerichtsrat
Stuttgart
Oldenburg
Stuttgart
Prag

Hotel Belle vue.
Gallis, Frau Lehos
Bark, Frau C. C. mit Bed.
von Ukro, Dr. Major
Boston U. S. A.
Weimar

Hotel u. Villa Concordia.
Wolffjohn, Frau L. mit Rm. und Bed.
Levy, Dr. Felix mit Frau Sem., 2 R. und Bed.
David, Dr. Frh. Dr. Rechtsanwalt mit Fr. Sem. Fr. L. und Fr. S. M. Glabbach
Abenheimer, Dr. S.
Markus, Dr. Louis
Berlin
Straßburg
Mannheim
Gießen

Hotel Drebingen.
Läber, Dr. mit Frau Sem. und L.
Spät, Dr. Joh., Baumstr. mit Frau Sem.
Kreb, Dr. Seminardirektor, Professor
Stuttgart
Stuttgart
Ettlingen

Gasth. zur Eisenbahn.
Gentich, Dr. Heinrich, Rm. Frankfurt a. M.
Höhringer, Dr. A.
Milling, Dr. Albert
Seib, Dr. Hugo, Rm.
Jaiser, Dr. Karl, Rm.
Bretthauer, Dr. Georg, Rm. Frankfurt a. M.
Stuttgart
Stuttgart
Pfullingen
Linz a. D.
Frankfurt a. M.

Gasth. zum Hirsch.
von Hagen, Dr. Wilhelm
Schredder, Fel. Vina
Kriehl, Frau Katharine
Luhores, Dr. Gustav, Rm.
Frankfurt
Ludwigshafen
Frankfurt a. M.
Heidelberg

Hotel Klump.
Weiß, Dr. Direktor
Kleiner, Dr. Dr. Geh. Hofrat, Universitäts-Professor
Schmal, Dr. Max mit Fam.
Schwarzschild, Dr. D.
Wenzel, Frau
Deymann, Dr. A. mit Fam.
Wichert, Dr. Leutnant mit Frau Sem.
Karlboom, Dr. A. J. Dr. Oberlandesgerichts-Rat mit Frau Sem.
Altschul, Dr. Oskar mit Frau Sem.
Smart, Dr. Harold, A. Banddirektor mit Frau Sem. und Fr. S.
Hofer, Frau Dr.
Müller, Dr. Oskar, Pfarrer und Lehrer
Paris
Heidelberg
Fürtz
Frankfurt a. M.
Paris
Köln a. Rh.
Mannheim
Amsterdam
Karlsruhe
London
Reval
Potsdam
Trier
London

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Seibert, Dr. Landgerichtsrat
Vadstätter, Dr. Prof.
Bremen
Hamburg

Hotel zum gold. Löwen.
Meyer, Dr. Eno., Rm. mit Frau Sem.
Riegel Baden

Gasth. z. wilden Mann.
Lang, Dr. M.
Mittleben, Dr. Feldwibel
Udinger, Dr. Weingärtner mit Frau Sem.
Blickweiler
Neu-Ulm
Stuttgart

Stärkle, Dr. Ernst mit Frau Sem.
Schwegler, Dr. W. Lehrer mit Frau Sem.
Stuttgart

ffler, Dr. J. Kassierer
Leipzig

Murr, Dr. Feldwibel
Guggenheimer, Dr. Feldwibel
Wirsing, Dr. G. Werkführer mit Frau Sem.
Doph, Dr. A.
Weydermann, Frau D.
Leonhard, Dr. Jean C. Rm. mit Frau Sem.
von Gemle, Dr. Karl, Dr. Hochschul-Professor a. D.
Lindner, Fr. Anna, Privatier
Lilie, Frau
Beck, Frau
Kloh, Frau
Lindauer, Dr. mit Frau Sem. und 2 R.
Quack, Frau
Wiegand, Frau E.
Spiyer, Frau
Neu-Ulm
Kannstatt
Köbenhain
Saalfeld i. Th.
Kannstatt
Homburg v. d. Höhe
München
Berlin
Charlottenburg
Stuttgart
Stuttgart
Mannheim
Düsseldorf
Ohlig
Stuttgart
Architekt
Göppingen
Karlsruhe

Hotel z. goldenen Stern.
Fasch, Dr. Frd.
Kramer, Dr. S. Rm. mit Frau Sem.
Göppingen

Hotel-Pension Stolzenfels.
Kramer, Dr. S. Rm. mit Frau Sem.
Karlsruhe

In den Privatwohnungen:

Stadtpfarrer Aach.
Pyser, Dr. Kurt, Dr. med. Höchst i. Oden.
Stenner, Dr. A. Rektor
Holderbach, Frau Rechnungsrat
Sarre, Fel.
Mainz
Karlsruhe
Berlin

Chr. Böhmer jun.
Holzer, Dr. Ludwig
Oberlehrer a. D. Baur.
Baur, Dr. R. Fabrikant mit Fr. S. und Fel. L.
Teunstein
Villa Carmen
Aibling

Ph. Beck. König-Karlstr.
Clappier, Dr. Albert, Rm.
Gottlob Vott, Baddiener.
Vaber, Dr. Bernhard, Wirt
Bernstein, Dr. Herm., Justizrat
Häcker, Dr.
" Dr. stud. jur.
" Fr. Hilde
Stamm, Dr. Albert, Rm.
Frey, Frau
Gutmann, Frau
Pforzheim
Pforzheim
Sachsenhof
Berlin
Gelsenkirchen
Gießen

Dienstmann Gollmer.
Frey, Frau
Gutmann, Frau
Dürrenmetzstätten
Schainbach

Diatonistenstation.
Meyer, Frau Irene mit L.
Steinlein, Fel. Emma
Steinlein, Schwester Elisabeth
Helbig, Dr. Paul, Rm.
Düsseldorf
Burgbernheim
Nürnberg
Halle a. S.

Wih. Citel, Schlosser.
Weber, Dr. Rm.
München

Villa Elisabeth.
Lub, Frau Emma mit Begl.
Stoß
Fel. Emma
Mannheim

Josef Endres, Kranenbachstr.
Schneider, Fr. Anna, Lehrerin mit Fr. Schw.
Stuttgart
Vielefeld

Villa Crifa.
Nieth, Frau Mathilde
Held, Frau Gertrud
Bredow, Frau Emma
Bredow, Fel. Elly
Maier, Dr. S., Rm.
Bücheler, Dr. Albert, Zeichenlehrer
Sem.
Bücheler, Fel. Rosa
Keefer, Frau Marie
Nieth, Dr. Hermann, Bankbeamter
Edert, Frau Pauline, Brauereibesitzerin
Stumpe, Frau Wie.
Stuttgart
Berlin
Heilbronn
Heilbronn
Bremen

Geschwister Freund.
Barthne, Fel. Antonie, Privatierin München
Barthne, Fel. Anastasia, Erziehlerin
Conditorei und Cafe Funk.
Ettlinger, Dr. Theodor
Schwabecker, Dr. Herm., Rm. mit Frau Sem.
Heilbronn

Villa Göthe.
Benz, Frau Lydia
Thran, Frau Clara
Bauer, Dr. Theodor, Rm.
Braitmaier, Dr. G., Bauer
von Stani, Fr. Olga Janel, Privatierin
Stuttgart
Potsdam
Mannheim
Stammheim
Weimar

Fritz Hammer, Wagnerstr.
Hees, Frau Luise
Otto, Fr. Ida mit Begl.
Luise Heinrich Ww.
Koch, Dr. Heinrich, Gutsbesitzer
Neumark, Dr.
Hubert, Frau
Fahner, Fel. Yella mit Bed.
Maibaum, Dr. Karl, Architekt
Blag, Frau Direktor mit Fr. L. Ullm a. D.
Binder, Frau Anna
Häring, Frau
Viefinger, Frau
Guth, Fel.
Pforzheim
Barmen
Nordheim
Berlin
Stuttgart
Pforzheim
Nürnberg
Ulm a. D.
Stuttgart
Heilbronn

Villa Kiechle.
Viefinger, Frau
Guth, Fel.
Nürtingen
Frankfurt a. M.

Beisitzer Kurz.
Frank, Dr. Franz, Amtsger.-Sekretär a. D.
Jung, Dr. Karl, Rm. mit Frau Sem.
Karlsruhe

Villa Lichtenstein.
Jung, Dr. Karl, Rm. mit Frau Sem.
Wehlar

Himmelreich, Dr. Leopold, Apothekenbesitzer mit Frau Sem.
Quarles van Ufford, Dr. J. R. W. Brommen
Neuhans, Fel. mit Begl. Fel.
Dortmund

Herm. Lutz, Hauptstr. 112
Hoffmann, Fr. Maria
Marie Mayer Ww. König-Karlstr.
Schimmesen, Fr. Friederike Ww.
Kämpf, Frau Bergdirektor mit Fr. L.
Pöbler, Dr. mit Fam.
Nollthinius, Frau A.
Nollthinius, Dr. Dr.
Schneider, Frau Anna, Kl. Kreiskantonspelt.
Wwe.
Wärzburg
Nürnberg
Bisfeld
Weilburg a. Lahn
Milwanke
Bremen

Villa Monte bello.
Pöbler, Dr. mit Fam.
Nollthinius, Frau A.
Nollthinius, Dr. Dr.
Schneider, Frau Anna, Kl. Kreiskantonspelt.
Wwe.
Wärzburg
Nürnberg
Bisfeld
Weilburg a. Lahn

Schreinerstr. Pfau.
Jost, Dr. Joh.
Kaltenbach, Dr. mit Frau Sem.
Lazarus, Dr. L., Dr. med. Arzt
Jost, Frau Jakob
Jost, Dr. Jakob
Werthwein, Frau Ida
Scheid, Dr. Wilhelm, Mühlenbes. mit Fam.
Friedrich Schwarz, Hauptstr.
Wolf, Dr. A., Rm. m. Fr. Sem. Bachen (Bad.)
Wärzburger, Frau Max
Mählich, Dr. Emil, Arch. mit Fr. Sem. Ullm
Wolf, Dr. Albert
Weiß, Fel. Nina, Priv.
Grünstadt (Pfalz)
Stuttgart
Berlin
Grünstadt
Grünstadt
Pforzheim
Niedergemünd
Karlsruhe
Karlsruhe
Ulm
Kiel
Arnbach

Hermann Treiber, Baddiener.
Kraft, Dr. Otto, Uhrmacher
Häfner, Frau Marie Ww.
Zahndorf, Dr.
Schieß, Dr. Ernst, Malermstr. m. Fr. Sem.
Kraupp, Frau Sofie mit L. Frau
Bann, Fel. Clara
Meroth, Frau Priv.
Freese, Frau Senator, mit Fel. Tochter
Geginsky, Dr. Leo, Kaufmann
Stetter, Albert
Mayer, Ernst
Bauer, Friedrich
Trost, Friedrich
Ludmann, Gottlieb
Ehhardt, Eugenie
Schuler, Carl
Bender, Friedrich
Kleinhaus, Johann, Martin
Weger, Gottlob
Gronbach, Wilhelm
Schloz, Gottfried
Sanfmann, Wilhelm
Branchle, Ludwig
Karlsruhe
Pforzheim
Berlin
Mergelfetten
Juffenhansen
Untertürkheim
Sulgan
Stuttgart
Cannstatt
Göppingen
Waldbann
Schwenningen
Plochingen
Heilbronn
Juffenhansen
Göppingen
Stuttgart

Zahl der Fremden 12601.

Verzeichnis der am 11. August angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:
Gasth. zum gold. Adler.
Stah, Dr. mit Frau Sem. und Tochter
Gasth. zum Anker.
Hartmann, Dr. Theodor, Rentner,
Altmann, Dr.
de Tallenen, Fr. W.
Grimm, Dr. Eisenbahn-Verkehrsinspeltor
mit Frau Sem.
Eckstein, Fel. Emma
Eckhäuser, Fel. Hedwig
Levi, Dr. Eduard, Direktor
von Griesinger, Ihre Excellenz,
Pauline
Rueh, Dr. Präzeptor mit Frau Sem. u.
Potley, Dr. Franz, Privatier
Denny, Dr. J. W.
Jefferth, Frau M.
Rahn, Frau Direktor
Droxy, Dr. William
Wannenweh, Fel. Anna, Lehrerin,
Meiser, Dr. Oberstabsarzt Dr. mit Frau Sem. und Tochter
Schellenberger, Dr. Max, Lehrer
Hartmann, Dr. Clemens
Kaschke, Fel. Fr.
Kaschke, Fel. Fr.
Zlantel, Dr. Franz
Spindler, Dr. Oberstleutnant
Sauerländer, Dr. Friedrich,
Friebolin, Dr. Chr., Beckmeister m. Frau
Semahlin
Binder, Dr. Rudolf
Steinhaber, Dr. Herm.
Pfeuffer, Dr. Otto
Traudte, Dr. Gotl., m. Fr. Sem.
Göppingen
Karlsruhe
London
London
Pforzheim
Frankfurt a. M.
Kronenburg
Cassel
Mannheim
St. Ingbert
St. Ingbert
St. Ingbert
Göppingen
Darlach
Darlach
Ehlingen
Cannstatt
Wärzburg
Basendorf

Fortsetzung folgt.



Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 12. Aug.

Die Zweite Kammer begann heute die Beratung über die Revision ihrer Geschäftsordnung. Der Berichterstatter Gröber (Z.) gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Geschäftsordnung seit 1821 und erinnerte dabei insbesondere an die damalige Tätigkeit des Abgeordneten und Dichters Uhland, der 17 Protokolle in musterhafter Weise verfaßt hat, die sich nachträglich gefunden haben. Der Redner griff dann aus dem Entwurf einige wichtigere neue Bestimmungen heraus und besprach u. a. die Fragen der Fraktionsvertretung in den Kommissionen, der Kommissionsberichterstattung, der Behandlung von Eingaben und Interpellationen sowie von Anträgen. Neu sei die Möglichkeit der Wiederholung von Abstimmungen über nicht schriftlich eingebrachte Anträge. Die Handhabung der Disziplin unterscheidet zwischen Rüge und Ordnungsruf. Zugelassen sei auch die Ausschließung aus der Sitzung. Hoffentlich brauche von dieser Bestimmung nie Gebrauch gemacht zu werden. An dem Werke mitzuarbeiten, sei für alle Kommissionsmitglieder eine Freude gewesen, weil man sich stets verständigt habe, in freiem Zusammenarbeiten. Nur in einem einzigen Punkte sei eine Meinungsverschiedenheit geblieben. Möge die neue Ordnung wirken zur Förderung der gemeinsamen Arbeiten zum Wohle unseres Vaterlandes. (Bravorufe!)

Liesching (W.) bemerkte, ein großes Werk liege dem Hause zur Annahme vor. Es sei aufgebaut auf Bedürfnissen und Erfahrungen. Sein Hauptvorzug liege in seiner Bodenständigkeit einerseits und in der Berücksichtigung der Erfahrungen des Reichstags und des Auslands andererseits. Der Entwurf enthalte eine Reihe von Verbesserungen. Er schlägt die Einbloccannahme des Entwurfs vor, die berechtigt sei durch die Mitarbeit erfahrener Männer und die außerordentliche Arbeit des Berichterstatters. Dem Berichterstatter möchte er für seinen außerordentlichen Fleiß, den er mit seinen Erfahrungen geleistet habe, den Dank aussprechen. Die geleistete Arbeit werde für andere Parlamente vorbildlich sein und stelle eine historische Fundgrube für den württ. Parlamentarismus dar. (Zustimmung.)

Vizepräsident Kraut (W.) erklärte sich mit der Einbloccannahme einverstanden. Dem Dank gegenüber dem Berichterstatter schließe er sich gerne an. Gröber habe es verstanden, die Verhandlungen in der Kommission zu einem Genuß zu machen.

Dr. Lindemann (Soz.) sprach seine Befriedigung darüber aus, daß den Minoritäten ein Schutz gegen Vergeßlichkeit zuteil geworden sei. In einigen Fällen hätte dieser Schutz allerdings noch größer sein sollen. Gröber verdiene aufrichtige Bewunderung für die geistvolle Art, wie er das reiche Material für die Geschäftsordnung nutzbringend gemacht hat. Seine Partei trete auch für Einbloccannahme ein. Möge eine Geschäftsvereinfachung und eine Stärkung des Parlamentarismus aus diesem Werke folgen.

Dr. Dieber (D.P.) stimmte ebenfalls für Einbloccannahme und dankte gleichfalls aufrichtig dem Berichterstatter.

Kembold-Kalen (Z.) erklärte, auch seine Partei stimme zu. Der Redner erinnerte mit Humor und unter der Heiterkeit des Hauses an die frühere Amtskleidung der Abgeordneten. Das Jahr 48 habe diese Einrichtung weggeführt. Nun habe man die Fraktionen rechtlich anerkannt. Wie schön wäre es, wenn jede ihre Amtskleidung hätte, die nicht bloß schwarz zu sein brauche. (Heiterkeit.)

Nach Annahme der Geschäftsordnung führte Präsident Payer aus: Der Berichterstatter hat, seine Aufgabe in weitestem Sinne erfüllend, uns nicht bloß einen Bericht gegeben, sondern uns ein Buch geschrieben, von dem wir

sagen dürfen, daß es eine ebenso wertvolle als interessante Bereicherung der Geschichte nicht bloß dieses Hauses, sondern teilweise auch der Geschichte des ganzen Landes ist. Die Geschäftsordnung selbst ist durch die Erfahrungen des Berichterstatters und der übrigen Kommissionsmitglieder und ihre Sachkenntnis, ferner durch die Berücksichtigung der Ordnung, die sich die andern Parlamente aller Länder gegeben haben, zu einem vorbildlichen, modernen und gerechten Werke geworden. Ich glaube, wir dürfen sicher sein, daß uns das Gesetz, das wir uns soeben selbst gegeben haben auf lange Zeit hinaus treffliche Dienste leisten wird. Wir danken dem Berichterstatter und der Kommission.

Gröber dankte seinerseits zugleich den Kollegen und dem Präsidenten. Es sei zu viel der Anerkennung. Er habe die Absicht gehabt, durch seine Arbeit den Dank für das zum Ausdruck zu bringen, was er in diesem Hause für sein Leben gelernt habe.

Kembold-Kalen (Z.) betonte, außer den Kommissionsmitgliedern gebühre noch einem Manne der Dank des Hauses, dem Präsidenten Payer. Als Vorsitzender der Kommission könne er Zeugnis dafür ablegen, daß die überaus tüchtige Mitwirkung des Präsidenten und sein scharfes Urteil volle Anerkennung verdiene. (Bravorufe.)

Präsident Payer erwiderte, nun sei es genug des Dankes (Heiterkeit). Die gemeinsame Geschäftsordnung beider Kammern der Ständeversammlung wurde auf Vorschlag des Abg. Kembold-Kalen gleichfalls in bloc angenommen und sodann die Sitzung nach 1 1/2 stündiger Dauer geschlossen. Morgen Staatsruhe.

Erste Kammer.

Stuttgart, 12. Aug.

Die Erste Kammer lenkte heute mit der Weiterberatung des Etats wieder in ruhigere Bahnen ein. Zunächst fanden die Schlussabstimmungen über die Gesetzentwürfe betreffend die Abänderung des Feldbereinigungsgesetzes und die Änderungen des Gesetzes über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen statt. In beiden Fällen erfolgte die Annahme einstimmig.

Präsident v. Zeller erstattete sodann Bericht namens der Finanzkommission über den gesamten Steueretat. Bei Kap. 125 Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer hatte das andere Haus zu Tit. 8 die Regierung ersucht, in Erwägung darüber einzutreten, ob nicht ein erheblicher Teil der Kosten für die Aufsuchung der Landesvermessungslinien bei Vermessung von Privatgrundstücken auf die Staatskasse übernommen werden kann. Die Finanzkommission hatte beantragt, dieser Resolution des anderen Hauses nicht beizutreten. Den ablehnenden Standpunkt vertraten Präsident v. Zeller und Oberbaurat Morike. Der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg trat für die Resolution des anderen Hauses ein und Graf v. Rechberg, der während seiner Rede das Präsidium an den Vizepräsidenten Fürsten zu Hohenlohe-Bartenstein abgetreten hatte, unterstützte den Antrag des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg mit der Begründung, daß die durch die Aufhebung der Landesvermessungslinien entstehenden ungewöhnlichen Kosten für die neue Vermessung nicht den Grundeigentümern, sondern dem Staat zur Last fallen sollten. Geh. Rat v. H. trat den Ausführungen des Grafen v. Rechberg bei, indem er anerkannte, daß mit der Belastung der Grundeigentümer für eine staatliche Vermessungslinie recht bedeutende Unbilligkeiten geschaffen würden. Die Abstimmung bot insofern erhöhtes Interesse, als die gleiche Stimmzahl sich für den Kommissionsantrag auf Verwerfung und den Antrag des Fürsten Hohenlohe-Langenburg auf Annahme der Resolution des anderen Hauses zusammensand. Den Stichentscheid gab der Vizepräsident Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein, der sich für den Antrag des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und damit für die Resolution aussprach. Die übrigen Posi-

tionen des Steueretats wurden in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer erledigt.

Ueber Kap. 112 Forstentbehalten Graf v. Ullrich, dem nachträglichen Beschluß der zweiten Kammer zustimmen; in Tit. 1, Holzzertrag, einzufügen für 1909 . . . 18 144 000 M., für 1910 . . . 17 928 000 M.

Ueber Kap. 117 von der Badanstalt Wilddorf, trat die Erste Kammer auf Antrag des Berichterstatters Kommerzienrat Melchior folgenden Beschlüssen bei: zu Tit. 1: 1. wie die Zweite Kammer: die eingestellten Einnahmen anzuerkennen und die geforderten Ausgaben zu bewilligen, auch die vorgeschlagene Verwendung des Ueberschusses zu genehmigen; 2. die Königl. Staatsregierung zu ersuchen: Gegenüber dem derzeit erörterten Plane zum Zweck der Wasserzuführung der Stadt Stuttgart eine Talstrecke oberhalb Wilddorf zu errichten, die Interessen der Thermen von Wilddorf zu wahren und bezüglich der Erstellung eines Kurfaßbaus in Wilddorf: Genehmigung unter der Voraussetzung, daß auf eine raschere Abzahlung des Vorschusses aus dem Betriebs- und Vorortskapital der Staatshauptkasse Bedacht genommen wird und daß, insoweit als derselbe nicht vollständig zum Ersatz gelangt ist, größere Anlagen oder Bauten für Rechnung des Betriebsfonds zurückgestellt bleiben. Finanzminister v. Geyler und Geh. Hofrat v. Jobst nahmen sich besonders der Interessen der Stadt Wilddorf an.

Ueber Art. 9 des Finanzgesetzentwurfs (Baugenügen) berichtete zu Ziffer 1 Präsident v. Zeller. Seinem Antrage gemäß genehmigte das hohe Haus die Forderung von 400 000 M. als zweite Rate zur Erbauung eines neuen Landgerichtsgebäudes in Nottwil. Komm. Rat Melchior beantragte Genehmigung der zweiten Rate von 220 000 M. zur Bestreitung des Aufwands infolge der Uebernahme der oberamtlichen Gefängnisse auf den Staat u. der 2. Rate von 496 300 M. zur Erweiterung der Heilanstalt Bismarck. Staatsrat v. Buhl befristete folgende Ergänzungen, M. 500 000 zur Errichtung eines Neubaus für die Bibliothek der Universität Tübingen, 206 000 M. zur Errichtung eines Neubaus für die Bibliothek der Universität Tübingen, 206 000 M. zur Errichtung eines Neubaus für das physikalische Institut an der Technischen Hochschule von Stuttgart nach Berg, 50 000 M. zur Erbauung eines Bildhauerateliers an der Technischen Hochschule und 195 500 M. zur Errichtung eines Neubaus für die Erste Kammer und zu baulichen Erweiterungen der ständischen Gebäude. Sämtlichen Forderungen wurde zugestimmt, ebenso dem Entwurf einer Änderung der Vorschriften über den Bezug von Wohnungsgeld und eines Nachtrags zu den Zusatzbestimmungen zum Wohnungsgeldtarif.

Morgen Vormittag: Fortsetzung der Etatsberatung.

Rundschau.

Der Wechsel im Kriegsministerium.

Wie in der gestrigen Nummer mitgeteilt, ist an Stelle des so unerwartet abgehenden Herrn von Einem der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie von Heeringen, zum Kriegsminister ernannt worden. Der neue Minister hat schon früher dem Kriegsministerium angehört; ist also dem Reichstag kein Fremder mehr. Er wurde am 9. März 1850 zu Kassel geboren, wurde 1868 Leutnant, 1880 als Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt. 1890 wurde er Bataillonskommandeur, 1892 Oberstleutnant, 1895 Oberst und Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 117, 1898 wurde er unter Verleihung des Ranges als Brigadeführer in das Kriegsministerium berufen und mit den Geschäften des Direktors des Armeeverwaltungsdepartements beauftragt und bald danach zum Direktor dieses Departements er-

Es ist, als ob die tief summenden Glocken der St. Peterskirche, die vor wenigen Wochen Osten einläuteten, über die „ewige Stadt“ eine Art Auferschreckung brachten von dem dumpfen Schmerz ob der Messina-Tragödie.

Nur Wohlthatigkeitsvorstellungen und Konzerte „zum Besten der Ueberlebenden des Erdbebens“ werden noch hier und da arrangiert.

Auch heute abend findet wieder ein solches Wohlthatigkeitskonzert im Teatro Argentina statt, in welchem die berühmte russische Tragödin Madame Orloff und ihre Tochter Sonja, eine kaum achtjährige Violinvirtuosin, mitwirken sollen.

Besonders der kleinen Künstlerin geht ein großer Ruf voraus. Das ganze Theater ist deshalb schon lange vor Beginn des Konzerts bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Jetzt, nach neun Uhr, erstrahlt der prunkvolle Zuschauerraum in vollem Lichtmeer.

Im Parkett dichtgedrängt Kopf an Kopf. Die vielfachen Logenreihen geschmückt mit einem Kranz blendender Frauengesichter, flankiert von glänzenden Uniformen und ordnungsgeschmückten Fracks.

In einer der Proszenimuslogen des ersten Ranges hat soeben eine Dame Platz genommen, welche die allgemeine Aufmerksamkeit erregt.

Sie mag etwa dreißig Jahre alt sein. Ihre Gesichtsfarbe erscheint bleich, mit einem Ton ins Bräunliche. Ihr volles, tiefdunkelhaariges Haar ist hochgeläutet und oben auf dem Kopf in einen dicken Knoten geschlungen, welcher durch einen brillantenüberfärbten goldenen Fiehl gehalten wird. Das meergrüne, schillernde Atlasgewand läßt Nacken und Arme frei. An der Brust, an den Armen, auf der Robe — überall Diamanten, Diamanten, Diamanten.

Ein Silber- und Zunkeln geht von der ganzen Gestalt aus, welches im Verein mit dem unruhigen Feuer ihrer schwarzen Augen aller Blicke auf sich zieht.

„Wer ist sie?“ . . . „Eine Italienerin wohl kaum!“ . . . „Vielleicht eine fremde Fürstin?“ . . . „Wie eine Dame der Halbwelt sieht sie nicht aus. Aber wer weiß!“

So tuschelt man hin und her.

Fortsetzung folgt.

Es trägt Verstand und rechter Sinn
Mit wenig Kunst sich selber vor.
Und wenn's auch Ernst ist, was zu sagen,
Ist's nötig, Worten nachzugehen? (Goethe (Janß).)

Die letzten Tage von Messina.

Roman von Erich Friesen.
(Nachdruck verboten.)

„Von — von wem?“ stammelt Pia.
„Aus Messina. Von — Orlando.“
„Er ist doch nicht wieder krank?“
„Nein.“
„Was ist es denn?“
„Man hat ihn verhaftet.“
„Wie —?“
„Wegen Mordverdachts.“
„Unmöglich.“
„Wegen Verdacht des Mordes an dem Marchese Martinelli!“
„Großer Gott! . . . Und Clelia?“
„Wird ebenfalls polizeilich beobachtet. Meine Anwesenheit dringend geboten. Ich reise sofort — schon mit dem nächsten Zuge.“
In fliegender Hast reicht Pia ihm Hut und Stiefel.
„Leb' wohl, meine Pia!“
„Du wirst Dein Möglichstes tun für Clelia? Und auch für den armen Jungen?“
„Bersteht sich von selbst.“
„Ich wußte es. Leb' wohl, Bruno!“
Ein inniger Kuß . . . ein fester Händedruck — und schon ist Röder draußen.
Mit leuchtenden Augen blickt ihm Pia nach.
Seine Pflicht tun, dem Nächsten helfen — das ist der oberste Grundsatz dieser beiden seltenen Menschen, deren Herzen sich soeben erst gefunden. Das eigene Glück steht erst in zweiter Linie.
Als Dr. Röder bald danach zum Bahnhof eilt, um den nächsten Zug nach Messina nicht zu verfehlen, ist er Zeuge einer aufregenden Szene.

Ein junger Bursche wird von zwei Carabinieri gefesselt über die Straße transportiert.

Und hinter ihm her heult und schreit eine alte Frau und klammert sich an den Burschen, so daß man sie mit Gewalt entfernen muß.

Dr. Röder, der in dem Gefesselten Beppo Rossi wiedererkennt, den ungetreuen Angestellten des früheren Bankhauses Morgano und Perini, fragt einen der Carabinieri, was der Mann verbrochen habe.

Er erhält als Antwort, der Bursche sei einer der berüchtigten Karoodeure, die auf den Trümmern Messinas gleich nach der Erdbebenkatastrophe raubten und plünderten. Schon lange habe man nach ihm gesucht. Aber erst heute früh sei man durch eine Untersuchungssache in Messina, bei der sein Name fiel, auf seine Spur gekommen.

Nachdenklich setzt Dr. Röder seinen Weg zum Bahnhof fort.

Hinter dem Gefesselten aber, der von beiden Carabinieri mit Gewalt die Straße entlang geschleppt wird, humpelt seine alte Mutter und schreit und wimmert in einem Fort:

„Mein Junge! Mein Beppo! . . . Er ist unschuldig. Die Madonna wird ihn schützen!“

20.

Frühlingszug in Rom . . .

Warm haucht es von den Sabernerbergen herüber auf die „ewige Stadt“.

Die breite Treppe der Piazza di Spagna hinauf aufgebaut ein duftender Blumenkauf, der Schmelz aller Farbenreue.

Oben auf den weitgedehnten Terrassen des Monte Pincio, bei den einschmeichelnden Weisen einer wohlgeschulerten Kapelle, zwischen Zypressen und Lorbeerbüsch, unter Palmen und Pinien, lacht und scherzt „ganz Rom“, während der heimgeliebte Sonnenball drinnen die „ewige Stadt“ mit ihren Kuppeln und Palästen, ihren Nischenäulen und Obelisken, alles überragt vom erhabenen Petersdom, in leuchtenden Purpur taucht.

Die Nationaltrauer, welche seit Monaten Rom mit schwarzem Flor umhüllte, hat dem alten Frohinn Platz gemacht.



nannt. Fünf Jahre war er im Kriegsministerium, dann erfolgte im Januar 1903 seine Ernennung zum Kommandeur der 22. Division, und im September 1906 wurde er mit der Führung des 2. Armeekorps beauftragt.

Ein Handschreiben des Kaisers

ist an den früheren Kriegsminister v. Einem abgegangen: „Nachdem ich Sie Ihrem Wunsche entsprechend durch meine anderweitige Order vom heutigen Tage von dem Amt als Staats- und Kriegsminister entlassen habe, verseye ich Sie hierdurch unter Belassung in dem Verhältnis à la suite des Kürassier-Regiments v. Triesen, Westfälisches Nr. 4, zu den Offizieren von der Armee mit der Anweisung ihres dienstlichen Wohnsitzes in München. Es war mir noch vor kurzem eine Freude, Ihnen durch Verleihung meines hohen Ordens vom Schwarzen Adler ein Zeichen meiner besonderen Anerkennung Ihrer Amtsführung als Kriegsminister zu geben. Heute bei Ihrem Scheiden aus dieser verantwortungsvollen Stellung, in welcher Sie sich hoch verdient gemacht haben, kann ich mir nicht ver sagen, Ihnen nochmals aus warmem Herzen meinen königlichen Dank auszusprechen für alles, was Sie als Kriegsminister geleistet haben. Ich wünsche, Ihre vielbewährte Kraft der Armee zu erhalten und werde Ihnen demnächst eine Kommandostelle in der Armee übertragen. Ich beauftrage Sie hierdurch, mit der Vertretung des beurlaubten kommandierenden Generals des 7. Armeekorps.“

Mit der Führung des durch die Ernennung des Generals v. Deeringens zum Kriegsminister freigebliebenen 2. Armeekorps ist Generalleutnant v. Linsingen, bisher Kommandeur der 27. Division in Ulm, beauftragt worden.

Die Dekorationswut in Preußen.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ teilt folgende charakteristische Episode mit: Der Landrat des Kreises Binneberg ist beauftragt worden, dem Häuptling einer in Hagenbeds Tierpark sich gegenwärtig produzierenden Somali-Truppe das Allgemeine Ehrenzeichen anzuhängen. Angeblich hat der gute schwarze Mann bei der Beschaffung von Kameelen für die Schutztruppe beim südwestafrikanischen Aufstand Hilfe geleistet. Wir glauben aber, daß diese um mehrere Jahre verspätete Auszeichnung unterblieben wäre, wenn nicht der Häuptling ein neues Verdienst seinem früheren hinzugefügt hätte. Er produzierte nämlich seine Kunststücke vor wenigen Wochen vor dem Kaiser. Der Landrat reiste von Binneberg nach Stellingen, um dem Häuptling die kaiserliche Auszeichnung persönlich zu überreichen. Es wird nicht mitgeteilt, ob dem Landrat „befohlen“ war, diese Form der Ueberreichung zu wählen, oder ob er aus eigener Machtvollkommenheit die Gelegenheit ergriff, sich eines Auftrages in dieser Form zu entledigen. Der Landrat hat aber auch die Gemeindevorsetzung von Stellingen-Langenselde zu der feierlichen Ueberreichung eingeladen! Der stellvertretende Gemeindevorsteher tat den Gemeindevorordneten in einem besonderen offiziellen Schreiben kund und zu wissen, daß der Herr Landrat persönlich „eine kaiserliche Auszeichnung“ dem Herrn Häuptling überreichen werde, und der Gemeindevorsteher wurde bemüht, um von einem Stadtverordneten zum andern zu dürgern und die Einladung zur Teilnahme an der Ueberreichungszeremonie, die sich im Tierpark abspielen sollte, zu überbringen. Es fand sich wirklich der stellvertretende Gemeindevorsteher mit einigen anderen Gemeindevorsetzern ein, und in ihrem Kreise entledigte sich der Landrat mit Worten, die für den Häuptling sehr schmeichelhaft waren, des kaiserlichen Auftrages. Das „Hamburger Fremdenblatt“ bemerkt zu dieser „sehr humorvollen, aber doch auch sehr unwürdigen Szene“: „Etwas größere Zurückhaltung wäre doch wohl am Platze. Die Selbstachtung sollten wir Deutschen auch schwarzen Häuptlingen gegenüber als eine notwendige Tugend betrachten.“ Wenn der Landrat von Binneberg einmal ins Somaliland kommt, wird der dekorierte Häuptling sich hoffentlich dankbar erweisen und den Herrn Landrat mit dem Elefanten- oder Rhinoceros-Orden dekorieren.

Der Bierkrieg beginnt.

Wanz ungeahnte Folgen hat die Biersteuer in fast allen Thüringer Staaten zu verzeichnen. Während es noch vor kurzem den Anschein hatte, als ob die Biertrinker widerspruchslos die neue Last und das Doppelte, was an manchen Orten Bierbrauer und Wirte für sich herauszuschlagen wollen, auf sich nehmen würden, ist in den letzten Tagen das gerade Gegenteil eingetreten. Fast in allen thüringischen Städten protestieren sehr stark besuchte Volksversammlungen gegen die Bierpreiserhöhung. In der Regel erklären sich die Versammlungen bereit, die höheren Bierpreise zu bezahlen, aber nur so weit, als die Biersteuer selbst sie rechtfertigt. Diese Bewegung geht nicht nur von Arbeiterkreisen, sondern auch vom übrigen Publikum aus. In Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Rudolstadt ist der Bierkrieg bereits da. Im Oberland, wo die Spielwarenindustrie zu Hause ist und im Koburger Land steht der Ausbruch des Krieges am 12. August zu erwarten, in Jena, Mühlhausen usw. haben große Versammlungen ebenfalls Stellung gegen die Steuererhöhungen und Wirte genommen. Wenn auch der fast überall gefasste Beschluß, kein Bier zu trinken, das teurer wird, als es in der Steuer begründet ist, nicht in diesem Maße wird ausgeführt werden, so lassen doch die bis jetzt vorliegenden Nachrichten erkennen, daß der Bierkonsum durchweg stark zurückgeht.

Der schwedische Generalstreik

hält doch länger vor, als man nach den Meldungen der letzten Tage zu glauben versucht war. Die letzte Zählung des Arbeitersekretariats ergab für ganz Schweden 285 782 Streikende. Das sind über 40000 Arbeiter mehr,

als die Arbeiterorganisationen selbst schätzten, während die angebrohten Ausperrungen, die die Ursache des Generalstreiks bilden, ungefähr 163 000 Arbeiter würden betroffen haben. Die Ausperrungen begannen bei den Schneidern, Weg- und Wasserbauern, Papierarbeitern und es waren Ende Juli 13 000 Mann davon betroffen. Anfangs August wurde die Ausperrungsmahregel auf den Eisenwerksverband ausgedehnt. Das war das Signal zum Generalstreik, der durch das Landessekretariat für den 4. August angefangen wurde. Welchen Umfang er genommen hat, geht aus den obigen Zahlen hervor, wie auch aus den Meldungen der letzten Tage, die auch über seine bisherige, das gesamte Wirtschaftsleben Schwedens lähmende Wirkung informierten. Heute werden aus der Provinz einzelne neue Streiks, aber auch einzelne Arbeitsaufnahmen gemeldet: Im Distrikt Karlskrona begannen 90 Hölzer den Streik. In Kristineberg streikten die Landarbeiter. Trotz des fast allgemeinen Zeitungsstreiks verläuft er ohne tiefgehende Wirkung, da die Hilfsmittel die dringendsten Bedürfnisse befriedigen. In Gothenburg erscheint nur eine einzige Zeitung aber in einer Auflage von 100 000 Exemplaren. Dieses Mühlgehen des Zeitungsstreiks dürfte auf die Stimmung der Eisenbahner kaltnierend wirken. — Die Streikleitung macht enorme Anstrengungen, um die beginnende Erregung der Massen zu mildern.

Um Areta.

Wie gestern gemeldet wurde, hat die kretenische Regierung in ihrer Antwortnote sich ausgesprochen, daß sie im Prinzip geneigt sei, den Forderungen der Schutzmächte in Bezug auf die Flaggenfrage auf der Festung von Kanea zu entsprechen, doch sei es mit Rücksicht auf die inneren Schwierigkeiten wünschenswert, ihr eine gewisse Frist zu bewilligen. Diese Antwort hat man auf türkischer Seite zwar offiziös als befriedigend erklärt, doch hat der türkische Ministerrat beschlossen, die griechische Regierung zu ersuchen, sie möge ihre Erklärungen ergänzen. Die neue Note ist angeblich in heftigem Tone gehalten, ohne an Griechenland scharfe Forderungen zu stellen. Die anfänglich etwas optimistische Auffassung der griechischen Note scheint gänzlich zu schwinden. Bei dem Empfang des Gesandten Orparis erklärte der Großvezir die griechische Note für nicht befriedigend. Die Abreise der türkischen Flotte ist bis Samstag Abend verschoben worden.

Konstantinopel, 13. Aug. Die Lage wird seit gestern abend wieder ernster beurteilt. Aus der Provinz kommen Meldungen über Volksversammlungen, die den Krieg gegen Areta fordern. Teflet Pascha droht zu demissionieren, da er die Erregung im Volke nicht niederzuhalten vermöge.

Tages-Chronik.

Lustschiffahrt.

Frankfurt, 12. Aug. Der Farjeval-Ballon, der heute Nachmittag eine Passagierfahrt mit 8 Personen, darunter 4 Damen, unternahm, ist kurz vor 7 Uhr verunglückt. In der Mainzer Landstraße flog der Ballon aus bisher nicht festzustellenden Gründen so niedrig, daß er zwischen den Häusern hängen blieb. Das Lustschiff flog noch ein Stück fort und senkte sich von neuem auf die Westend-Fenerwache in der Franken-Allee herab. Die Feuerweh und Passanten zogen das Lustschiff ganz auf die Straße hernieder. Den Passagieren ist nichts passiert. Der nächste Aufstieg wird erst nach beendeter Reparatur, in etwa 10 Tagen, erfolgen können.

Breslau, 12. Aug. Nach der Feststellung des königlichen Grenzkommissariats ist die Meldung aus Preußen, daß mehrere Inassen eines deutschen Ballons, der die russische Grenze überflogen hat, durch die Gewehrschüsse russischer Grenzsolbaten getötet worden seien, unrichtig. Das Grenzkommissariat teilte gestern vielmehr mit: Heute früh überflog ein deutscher Ballon der Lustschifferabteilung, mit drei Offizieren besetzt, die Grenze bei Milowicz, gegenüber Laurahütte, und landete dort. Die Inassen wurden von der Grenzwahe angehalten und, nachdem ihre Pässe revidiert und in Ordnung befunden waren, wieder freigelassen.

Nach weiteren Nachrichten ist der an der russischen Grenze niedergegangene Ballon „Tschubi“, Eigentum des Berliner Vereins für Lustschiffahrt. In der Gondel befanden sich die Herren Dr. Brindmann und Rehter.

Karlsruhe, 12. Aug. In Billingen haben, wie der „Schwarzwälder“ mitteilt, die liberale (nationalliberale und jungliberale), die demokratische und die sozialdemokratische Partei für die Bürgerausschuhwahl ein gemeinsames Vorgehen beschlossen, nachdem eine Verständigung mit dem Zentrum nicht zu erzielen war.

Breslau, 11. Aug. Der „Breslauer Generalanzeiger“ meldet die gewalttätige Verschleppung und Schändung einer jugendlichen Gymnasiastin, der Tochter eines Warschauer Deutschrussen, durch Generaladjutant Utkof, den Gehilfen des Warschauer Generalgouverneurs. Der Vater wurde, weil er Geldangebote zurückwies und Anzeige erstattete, administrativ nach Sibirien verbannt, entkam aber nach Breslau.

Lemberg, 13. Aug. Aus dem Gefängnis in Kurlow ent sprang der Anarchist Plinikow, der 3. Jt. den russischen Gesandten in Bern ermordete und schon mehrere Attentate auf den Jaren versuchte.

Aus Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Der evang. Dekan Vandenberg in Kirchheim wurde seinem Ansehen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Ordens der würt. Krone verliehen, der evang. Pfarrer Fleischhauer in Köngen Dek. Gillingen seinen Ansehen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen. Die Wahl des Bauern und Ortsbauernamts Rößler in Bregener O.K. Walldingen zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde wurde bestätigt.

Ruhe für den Grafen Zeppelin! In einem von dem Südd. Korresp. B. verbreiteten Schreiben wird mit Recht dagegen Front gemacht, daß jeder, der irgend ein Anliegen hat, über seiner Begeisterung einen speziellen Ausdruck geben will, glaubt, das Recht zu haben, den vollbeschäftigten Grafen Zeppelin mit einer Zuschrift zu belästigen. Die Arbeitskraft des Grafen ist zu kostbar, als daß sie durch die Erledigung solcher Korrespondenzen zersplittert werden dürfte. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn jeder, der sich an den Grafen Zeppelin in irgend einem Sinne glaubt wenden zu müssen, vorher ernsthaft mit sich zu Rate gehen wollte, ob gerade er die zwingende Ursache dazu hat, die so nativ in den meisten Zuschriften als selbstverständliches Faktum angenommen zu werden scheint.

Stuttgart, 12. Aug. Wie der Staatsanzeiger aus Schloß Friedrichshafen meldet, hat der König dem Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens v. Fleischhauer zum Abschluß der ständischen Verhandlungen über den Entwurf eines Volksschulgesetzes telegraphisch beglückwünscht und ihm die Krone zum Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 12. Aug. Am Montag den 27. September, dem vierten Volkshfesttag, finden nachmittags im Rennkreis auf dem Exerzierplatz Galopprennen für leichte und mittelschwere Gebrauchspferde, sowie Pferdetrabrennen statt. Für letztere Rennen sind für Preise im ganzen 3950 Mark ausgeworfen, für jedes Galopprennen Preise von 100, 60 und 40 Mark.

Nah und Fern.

Die Nachricht, daß der von Vordy gebürtige Geschäftsführer einer Innsbrucker Malerfirma Nam Zeitter in den Stubai Alpen abgestürzt sei, bewahrheitet sich nicht. Zeitter ist gesund und munter in Innsbruck wieder eingetroffen.

In der Umlandstraße in Gmünd wurde ein Einbruch verübt. Der Dieb erbrach einen Schreibtisch und entwendete ihm 3000 Mark in Bargeld. Von dem Täter hat man keine Spur.

In Donauwörth im an der bayerischen Grenze ereignete sich ein trügerischer Unglücksfall. Vier Knaben im Alter von 7—10 Jahren wollten mit einem Wägelchen in einer Privatliesgrube an der Straße Dillingen-Donauwörth einen Sad voll Kies holen. Dabei lösten sich die oberen Erdschichten und begruben drei Knaben samt Sad und Wägelchen, der vierte entkam und lief davon; er getraute sich aus kindlicher Furcht nicht einmal, zu den Vorübergehenden etwas zu sagen. In der Nähe arbeitende Schmitter und ein vorbeifahrender Schmiedemeistersohn aus Altheim wurden auf den Unfall aufmerksam und schaukelten die Verschütteten aus, lebte nur mehr als Leichen.

Beim Ueberstreiten eines Bahnüberganges bei Braunschweig wurden am Mittwoch nachmittag die 7- und 13jährigen Söhne des Zimmermanns Reinhold, als sie mit anderen Knaben sich zum Baden begeben wollten, von zwei sich kreuzenden Zügen überfahren und getötet. Die Schranke war geschlossen und der Schrankenwärter hatte sie noch durch Zurufe gewarnt.

Im Savoy-Hotel in St. Moritz (Engadin) sind einer russischen Fürstin Schmuckfachen im Wert von 200 000 Frs. gestohlen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Nach einem Telegramm aus Monterrey in Mexiko ist der Fluß Santa Catarina infolge anhaltender Regengüsse gestern aus den Ufern gerieten. 14 Personen bühten das Leben ein. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Die telegraphische Verbindung mit Varedo ist abgeschnitten. Eine Anzahl Brücken sind fortgeschwemmt. Große Strecken Landes stehen unter Wasser. Der Regen dauert an.

Nordversuch und Selbstmord.

Aus Dillingen wird gemeldet: Mittwoch nachmittag sollte gegen den 33 Jahre alten verheirateten Andreas Kentschler aus Dillingen in Leonberg eine Gerichtsverhandlung stattfinden. Er war von seinem früheren Hausbesitzer angeklagt worden, weil er diesen eines unerlaubten Verhältnisses mit Frau Kentschler bezichtigt hatte. Am Vormittag hatte Kentschler noch gearbeitet, nachmittags halb 3 Uhr kam er nach Hause und verprügelte seiner Frau mit einem Maurerhammer vier Schläge auf den Kopf, so daß sie schwer verletzt zusammenbrach. Dann begab er sich in das Haus des früheren Hausbesizers, das auf dem Wege zur Verhandlung lag, jedenfalls in der Absicht, diesen zu erschließen. Als Kentschler jedoch das Wohnzimmer verschlossen fand, erschoss er sich selbst im Hausflur.

Sechs Feuerwehrlente getötet und verletzt.

Mittwoch nacht gegen 12 Uhr brach aus bis jetzt unbekannter Entstehungsursache bei Ingolstadt in einem Stallgebäude der Riederemannschen Gastwirtschaft in Wackerstein bei Pförring Feuer aus, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Der rasch herbeigekehrten Feuerwehr gelang es, das wütende Element auf seinen Herd zu beschränken. Als die größte Gefahr beseitigt war, begab sich ein Teil der Mannschaft zur Erfrischung in das Gasthaus, während eine kleinere Abteilung die Brandwache übernahm, von denen einige Mann trotz Warnung des Feuerwehrkommandanten sich mit Räumungsarbeiten beschäftigten. Plötzlich stürzte die Giebelmauer des Brandobjektes ein und begrub 6 Feuerwehrlente. Hierbei wurde der 43 Jahre alte Schwager des Wirtes, Schwaiger, Vater von 7 Kindern, ein allseitig beliebter, braver Mann, und der 35 Jahre alte verheiratete Wärtler Anton Rotenanger, Vater von 3 Kindern, augenblicklich getötet, während 4 Feuerwehrlente schwer verwundet aus dem Trümmerhaufen gezogen wurden. Für einen der Beteiligten, namens Leonhard Röder, besteht ebenfalls Lebensgefahr.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 14. Aug. Noch einmal weisen wir an dieser Stelle auf die heute und morgen Abend im Schwarzwaldhotel stattfindenden humoristischen Unterhaltungen hin. Wenn an einige fröhliche Stunden gelegen ist, der jehe sich heute oder morgen Abend das Ziel: Auf ins Schwarzwaldhotel.

R. Forstamt Herrenalb. Brennholz-Verkauf am Donnerstag, den 19. Aug., vormittags halb 11 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus: 2 Rm. Nadelholz-Brügel, 24 Rm eich. Anbruch, 56 Rm. übriger Laubholz-Anbruch, 1105 Rm. Nadelholz-Anbruch. Auszüge vom Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 14. August

Abends 6-7 Uhr, Kurplatz:

1. Marsch Nr. 1

Schubert

2. Ouv. Hans Heiling
3. Ueber den Sternen, Walzer
4. Rhapsodie hongroise
5. Meyerbeeriana

Sonntag, den 15. August

vorm. 8-9 Uhr Trinkhalle

1. Choral: Wach auf mein Herz und singe.
2. Leonore, Ouverture Nr. 1
3. Isar-Klänge, Walzer
4. Adagio a d. Tongemälde Ukraine
5. Das Waldvögelein, Idylle für Flöte, Solo und Hornquartett
5. Ein Blümchen im Walde, Mazurka

Marschner
Vollstedt
Erichs
Seidel

1. Bayreuther Festmarsch
2. Ouv. „Die Stumme von Portici“
3. Wiener Fresken, Walzer
4. Scherzo aus „Sommernachts Traum“
5. Fant. „Der Geigenmacher von Cremona“
6. Ung. Tanz Nr. 3

Montag, den 16. August

vorm. 8-9 Uhr in der Trinkhalle

1. Choral: Aus tiefer Not schrei ich zu Dir.
2. Sinfonie Nr. 2 (D-dur) 1. u. 2. Satz
3. La Fete des Grands Meunot
4. Sphärenklänge, Walzer
5. Ouv. „Das Glöcklein des Eremiten“

Beethoven
Kionlin
Kowitsch
Doppler
Faust
Heinecke
Rossini
Lanner
Schubert
Eilenberg
Jones
Mozart-Andro
Strauss

1. Schützengruss, Marsch
2. Ouv. Der schwarze Domino
3. Waidmanns Jubel, Quadrille
4. Die Reveille, Charakterstück
5. Melodien aus „Der Walfenschmied“
6. Lock-Polka

Fritz Muth
Auber
Herrmann
Eilenberg
Lortzing
Strauss

Wetterbericht für Sonntag, den 15. August:
Zeitweise heiter, gewitterschwül, kein wesentlicher Niederschlag.

Nehmen Sie keine

der vielen minderwertigen Nachahmungen, sondern verlangen Sie ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee

Vom 8. bis 15. August (je einschließlich), unter Umständen noch länger, wird in Wildbad in der Turnhalle die

Wander-Ausstellung

des Schwäbischen Gauverbands gegen den Alkoholismus

stattfinden.

Eröffnung: Sonntag, den 8. August, 11 Uhr Vormittags.

Interessant - Lehrreich

für Jedermann, der die verheerenden Folgen des Gebrauchs geistiger Getränke im Volks- und Einzelleben noch nicht kennt.

Sehr zweckmäßig ist die Verbindung des Besuchs der Ausstellung mit einem Tagesausflug in unser schönes Wildbad.

Besuchszeit: Für Schulen: 7-9 Uhr vormittags, aber nur nach vorheriger Vereinbarung mit dem Ausstellungsleiter, event. später.

Für Vereine: Nach Vereinbarung.

Für sonstige Besucher: Sonntags von 11-8 Uhr, Werktags von 9-8 Uhr.

Eintrittspreis: Für Erwachsene 20 Pfg. Schüler in Begleitung Erwachsener 10 Pfg.

Für geschlossene Schulklassen in Begleitung des Lehrers unentgeltlich.
Für geschlossene Vereine pro Person 10 Pfg., mindestens aber im ganzen 2 M.

Zu möglichst zahlreichem Besuch laden ein
Stadtpfarrer **Auch**,
Stadtschultheiß **Böhner**,
Distriktsarzt **Dr. Siller**.

PATENTE

im In- u. Ausland, unter Mitwirkung erstklassiger Patentanwälte durch die Patentbüro:

B. Koch, Bilingen, Tel. 159.
S. Haller, Wörzheim, Kienlestraße 3. Tel. 1455.

Hebamme.

Entbindungen, Behandlung von Frauenkrankheiten, sehr gesunde Lage, mäßige Preise, Verschwiegenheit. — **Frau Klopffstein**, Hebamme, Spiez, Thunersee, (Schweiz).

Evang. Gottesdienste.

10 Sonn. nach Trin.
Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **Wild**.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Schönen: Stadtpfarrer **Auch**.
Abends 8 Uhr Bibelkunde: Derselbe.

Schwarzwaldhotel :: Wildbad

Samstag, u. Sonntag, d. 14. u. 15. August.

Konzert der Varieté-Truppe Kern-Bischoff.

Mit durchschlagendem Erfolg überall gastiert.

Mitglieder:

Paula Grandelli, Kostüm-Soubrette,
Gretchen Ferry, Schweiz. Bravour-Jodlerin,
Eugen Bischoff, Salon-Humorist,
Willi Scheer, Charakter-Komiker.

Solis. Duette. Poffen.

Anfang: Samstag 8 Uhr. Sonntag 4 und 8 Uhr.

Eintritt frei!

Dieszu ladet freundlichst ein **Fr. Schmid**.

Prima Wirsing, Weißtraut, Blaukraut, Karotten, Kopfsalat, rote Rüben u. s. w. zu den billigsten Tagespreisen.
Martin Gauss, Gemüsehandlung.

Die **Weinhandlung** von **Chr. Kempf** empfiehlt ihr großes Lager in rein gehaltenen **Weiß- & Rotweinen**

Automobilverkehr

Wie im vorigen Jahre werde ich auch in diesem Sommer mäßige Auto-Fahrten

Wildbad-Enzklösterle und zurück

ausführen. Das Fahrgehd beträgt für einfache Fahrt nach Enzklösterle 2 M. und ist die Abfahrt vom Kurplatz aus wie folgt festgesetzt:

Wildbad ab *9,15	Enzklösterle an *9,55	Wildbad ab 2,00	Enzklösterle an 2,40	Wildbad ab 4,00	Enzklösterle an 4,40
Enzklösterle ab 11,00	Wildbad an 11,40	Enzklösterle ab 2,50	Wildbad an 3,30	Wildbad an 4,50	Enzklösterle an 4,90

(* Postbeförderung nach Enzklösterle. + Postbeförderung nach Wildbad.)
Anmeldungen hierzu nimmt Herr Hotelier **Schmid** zum Dchjen gern entgegen.
Telefon 62. **Carl Tubach, Enzthalstr.**

